

in Kraft dieses den Ober- und Unterbeamten hierauf fleißige Obacht zu haben, auch gegen die Uebertreter gebührende Bestrafung vorzunehmen alles Ernsts befohlen wird; darnach sich dann männiglich zu richten, und vor Schaden zu hüten wissen wird. So geben unter mehr höchstgedachter Seiner Ruhesfürstl. Gnaden Secret-Insiegel den 14 Januarii Anno 1673."

Selbst Peter Philipp von Dernbach, der „Peter Lustig“ ließ die Verordnung am 8. Februar 1677 wiederholen, desgleichen Fürstbischof Johann Gottfried II. von Wuttenberg am 10. Februar 1685 und Johann Philipp II. von Greiffenklau-Vollraths am 21. Februar 1715. P.

## Würzburger Sache I

Von Georg Büchse

Heutzetog wenn die Schulbube erschicht richti lauf un hopf könne, müsse se scho marschier, Ball spiel und sonst so Zeug treib; da werdese heimatlich in Gutteberger Wald, naufs Käppele und sonst wohi geführt, aber wie die Ecklee in dr Dettelbachergaß un die Eckli im Hahnehöfle un die annere Winkeli aussehe, des wisse se nit. Wenns no lang dauert, verschwinde die Bube ganzegar von dr Wasß un blähe im Verborgene wie die Weicheli in dr Glasi.

Des muß i sag, mir warn in der Art selbständi, un mir warn richti verorganisiert. Da hats a Marktbande gäbe, ene in dr Büttnerichgaß, im Innere Grabe, un die größte ham die Weerviertel ghabt. Welche hat merch die Werbenketter, die Marktbenketter un so weiter. Wenns finster worn is, sin die Feldzüg unternomme worn in die feindliche Gebiet. Mir vom Markt ham immer unser Wig kriegt, drei Bücherrieme ham mir die Grabegäßler ganz gewiß abgenomme. Dafür ware mir abr aa die feinste Leut, hoch und gring von Markt und Umkreis hat zu uns gehört, nur ä bar Mutterlinner ham von dehdm aus nit mitgedürft. Am schönste warn die Abed vor de Markttäg, da hats gelbe Rube zu gause gebe unner die Lücher vor, wo se die Gochsheimer aufgschtapelt ham.

Un sonst allerhand. Grad wie gemacht für uns war die Abedehl. Dort, woß zwische ihr un n Rödelberger seiner Eisehandlung nei gange is, hat mer si ornli eiricht lönn auß Anschlage umen Stod rum, no, un nacher erschicht auf Räuber un Schandel. . . Un die lange Etäffeli warn wie gemacht fürs Eisebahnern. Vorne, wo se si ins Pflaster verlore hamn, hammer natürli ee Dus an der annere ausgekragt, daß mer hat schiffer lönn.

Von auß nachn Rödelberger hie hat mer immer n Abedehger senior sich seh lönn mit sein ghekte ernste Wicht un der goldene Brille, wie er gelese un gschriebe hat. An dr annere Fenster hamme Bille gewergelt und sonst allerhand Sache gemacht un hamn sis ruhig gfall laß, wenn merne zugegudt hat. Nur emal is der Provießer wild worn, wie i mit mein Schmelzerle e Zeit lang weiße Bohne geges Fenster gschosse hab (i hab se in dr Schusterichgaß aus een von dr Säd ausgeführt ghabt, wo vorem Günther seiner Labetür gschtanne sinn).

Wemmer emal in die Abedehl neigange is, daß mer si fürs Kreuzer Bederyuder odr Bäredred gholt hat, hat mer gemeent, mer is inere Risch.

Auf de Fußbodenplatte hätt mer sei Brot es lönn, so sauber geledt warese, un aufn Vadetisch is ganz feierli und still hergange. Un wie dr die Büchse un Bücheli in Reih un Glied auf ihre Brettli gschtanbe sin . . . mer hätt si, wäß Gott, te schönere Predig denk lönn, daß mer selber aa auf Ordnung halt muß.

Emal im Frühjahr, mir ham grad te Schul ghatt, sin mer scho zwische zehne un elfe dort rumgshande. Da kommt ä Student, der im Lämmle in aller Früh scho Rost gesse ghabt hat, und secht: Da, hastu Kreuzer, geh emal nei die Abedeht un hol befür Wurschtfame. Der Provieser hat mi ä weng agequdt, er hat aber da drausse den Studente gsehe, den er wahrscheini gelennt hat, un nacher hats mir ä paar gelbe Lederli gebe, die ham bitter un lipli gschmedt, i hab später g'hört, sie hätte gege die Bauchwärmer ghört. Natürlich wars am erschte April.

's Jahr drauf hat mir, wie i wieder am erschte April dort vorbei geh, der Bergerischheimer gsacht, i soll nei geh un fürs halbe Kreuzer Altweweibwind verlang. Dr Provieser, der jetzt brinn stehet, wär viel besser wie der alte un gebet eim glei ä ganze Hund voll Lederli. I habn freili ä par Tag zuvor an sein Pillefenster die Junge geledt ghatt, aber gedacht, er wüßtö mir mehr. A halbe Kreuzer hab i ghatt, weil i meiner Mutter weiß gemacht ghabt hab, i müßt mir beim Jang in Kürschnerhof ä neus Schildle auf mei Recherchepapp laß (der Jang hat des unesüßt gemacht).

Da kumt aa dr Müllerschlaci dazu un meent, wemmer Krabbeldivendnauf verlanget, krieget mer mehr. I geh halt nei un verlang Krabbeldivendnauf.

Zufälli bringt grad dr Kalfaktr n Wörscher voll Zeug aus dr Kuch (was nach dr Marktgaß naus geht), und da weist der Provieser nach mir hie und sechtn was. Den Keel mit sein blaue Schürzer hammer all mitenanner nit arg leid lönn, weil er uns die Schifferlöcher immer voll Wasser gemacht un im Winter die Kutsche aufghacht hat, die mer uns unte an de Stöffeli eigericht han.

Der secht zu mir: Geh ner mit da rei, die Sach muß erscht gemacht werd. Ich geh halt a hintern Vadetisch un mitn nei, weil i neugierig war, wies in dr Wistküch aussseh lönn. Mei vorne is so ä Hoderle gschtanbe mit allerlei Zeug drauf, des räumt dr Kalfaktr ab. Weil i Außand gelernt hab, sag i: Och, mache se te Umständ, i lann a so lang steh.

Nä, sechtr, herleg sollste di. Dieleg? denk i mir, des wird mir gscheids, un hab wieder fortgewollt, er hat mi aber scho am Hosenbund un aufn Hoderle ghabt. I wäß nit, wo r so gschwind des Stedele herghabt hat, aber gschpürt hab is. So ä Stückerch Zwölß hat er mir ganz gewiß runner gewirt, un die Hose war nit schlecht gspannt debei. Statt im Maul hat mis also in dr Hose gebipelt, un i hab, wäß Gott, gegrine.

Nachr hat er gacht: So es hab i beim See-Zeug erscht emal die Kutach zum Klettere beigebracht . . . un hat mi am Höbelschöpfle vom rechte Chr durch die Haustür in dr Marktgaß gfüert. Also, hats gacht, da drübe, dr schwarze Adler, is extra neu hergericht worn, da lannste seh die Wend nauffletter un sparscht dazu dein halbe Kreuzer.

Zum Trost seh i beim Gablerchbed in Fenster frisch gebadene Wasserwed liege, wo mer een für en halbe Kreuzer krieget. I geh aa hie un hab

**Café Wien**

**Weinstube Neidel**

**Café Schönboen**

*zum Besuche empfohlen.*

*Bohlander*

**Josef Halbleib**

**Würzburg**

**Apfel- u. Beerenweinkelerei, Weinhandlung, Likörfabrik, Branntweimbrennerei, Spezial-Weinessigfabrik**

Größtes Lager hoch-österreichischer

**TRAUBENWEINE**

Lieferung in Fass, Flaschen, Doppelbeutel

**EDELLINÖRE / SPIRITUOSEN**

billig und gut.

Kontor: Helmsstraße 5

Läden: Langgasse (La-Li) / Augustinerstr. 15

n Wed scho in der Händ, aber da hab i mein halbe Kreuzer nix mehr sind  
könn un hab n Wed wieder hergeb müß.

So kanns ein geh!

Dr Müllerstklar hat glei gewißt, daß i mei Traktament bezoge hab  
un hat si aa no gfreut, weil er mi mitn Rezeptle neigischift hat. Sei Schade-  
freud hat si richti vererbt. Denn sei Bu, der es aa scho ä Platte hat, handelt  
heut no mit Grammosföner un Radiokäftli.



## B ü c h e r t i c h



Geinrich Rindner, Die wichtigsten  
Verfeinerungen Frankreichs aus  
dem Sandstein, Kalkstein und Kre-  
tace. Stuttgart, Schweizerbart, 5 Mk. —  
Der geologisch und paläontologisch inter-  
essante Frankensandstein des Triasgebietes  
vermehrt bisher ein handliches Schulscha-  
buch. Diese Bände ist jetzt erschienen. In  
zweiter Folge für Studierende geschrieben,  
eignet sich das Werkchen auch für weitere  
Kreise und will auch dem Anfänger ein  
zuverlässiger Berater sein. Auf eine er-  
schöpfende geologische Einführung in die  
fränkische Trias, wobei besonders die Ver-  
feinerungen führenden Schichten berück-  
sichtigt werden, folgt die Beschreibung der

Arten in systematischer Folge, die den  
Hauptteil ausmacht. Diesem schließen sich  
eine Tabelle über das Vorkommen dieser  
Arten, geol. Profile und eine Uebersichts-  
karte. Den Abschluß bilden 6 Tafeln mit  
den Abbildungen der beschriebenen Arten,  
besonders merkwürdig dadurch, daß sie pho-  
tographische Wiedergaben von Fundstücken  
und nicht mehr oder weniger schematisierte  
Zeichnungen enthalten. Mit Hilfe solcher  
wirklicher Bilder, z. B. der Gattung Myo-  
phoria oder Ceratites wird sich auch der  
weniger Geübte recht zurechtfinden. — Dem  
Wunsche des Verfassers, daß das Buch  
seiner Wissenschaft neue Freunde gewinnen  
möge, schreibe ich mich von Herzen an.

**Das gediegene Besteck**

**Die gute Uhr**

**Den geschmackvollen Ring**

empfeilt bestens

**H. Löwenthal**

Juwelier und Uhrmachersmeister

**WÜRZBURG, Schönbornstr. 7**

Ein **Umschwung**

in den medizinischen Anschauungen  
und Heilverfahren

**durch Sepdelenopathie**

(das neue biologische Heilverfahren)

Beschreibung und Literatur stehen

kostenlos zur Verfügung!

**Sepdelenwerk Kreuznach**

Versand der Broschüren u. Heilmittel

durch:

**Pfauenapotheke Würzburg**

Zellerstr. 3 an der alten Mainbrücke / Tel. 1771